

Trimberg", dessen Hauptwerk, den „Renner“, er „die größte didaktische Dichtung des deutschen Mittelalters“ nennt. Rudolf Endres würdigt „Konrad von Schlüsselberg“, eine nicht überall bekannte Gestalt der fränkischen Geschichte, und doch „der Letzte und Bedeutendste eines der mächtigsten Adelsgeschlechter in Franken“, gefallen 1347 auf seiner Burg Neideck im Jura. Sabine Krüger geht ausführlich auf das Wirken des Doktors des kirchlichen Rechts, Dichters und Politikers im Dienste der Bamberger und Würzburger Kirche „Lupold von Bebenburg“ ein. Es folgt Gerlinde Lamping, die ihre Arbeit dem gelehrten Michael de Leone widmet. Den großen Juristen „Gregor Heimburg“ macht Alfred Wendehorst zum Mittelpunkt eines packenden Lebensbildes; „der vielbeschäftigte Sachwalter von Fürsten, Herren und Städten“ wird gebührend gewürdigt. Nicht minder fesselnd ist Ernst Schuberts „Albrecht Achilles, Markgraf und Kurfürst von Brandenburg (1414-1486)“, auch mit kulturgeschichtlichen Ausblicken. Friedrich Merzbacher gibt ein Lebensbild des Verfassers der „Constitutio Criminalis Bambergensis“ oder der „Peinliche Halsgerichtsordnung des Hochstifts Bamberg“, des „Johann Freiherr zu Schwarzenberg“. Wilhelm Schwemmer schreibt über den Nürnberger Maler „Lorenz Strauch“ sachlich abwägend. Das Wirken des Theologen und Historikers „Johann Georg Lairitz“ zeichnet Gert Wunder mit sicherem Strich nach. Marina von Bibra beschreibt „Heinrich VIII. – Fürstbischof von Fulda“ (aus dem Hause Bibra), viele bemerkenswerte Einzelheiten zu einem geschlossenen Ganzen verbindend. Paul Ultsch gibt ein Lebensbild des Schweinfurter Industriellen „Wilhelm Sattler“, der zusammen mit Friedrich Ruß das „Schweinfurter Grün“ erfand. Adolf Schwammerger beendet die Serie der Lebensbilder mit dem in Fürth geborenen Unternehmer der Glasindustrie „Otto Seeling“, der 1955 starb und setzt damit einem bedeutenden Wirt-

schaftsmann das verdiente Denkmal. – Erwähnen wir noch, daß jedes Lebensbild Quellen- und Literaturangaben enthält sowie Verzeichnisse der Werke der beschriebenen Personen. -t

#### Exkursionen in Franken und Oberpfalz.

Mit Beiträgen von Otto Berninger (Erlangen), Klaus Dettmann (Erlangen), Hans Frei (Augsburg), Günter Heinritz (Erlangen), Hartmut Heller (Kiel), Horst Kopp (Erlangen), Ingo Kühne (Erlangen), Dietrich-Jürgen Manske (Regensburg), Klaus Müller-Hohenstein (Erlangen), Helmut Ruppert (Erlangen), Enno Seele (Erlangen), Wolfgang Taubmann (Regensburg). Herausgegeben von Hartmut Heller. Erlangen-Nürnberg: Selbstverlag des Geographischen Instituts 1971. 392 SS, mit Kartenbeilagen.

Fast möchte man sagen: Endlich ist er da, dieser vortreffliche Führer, der eigentlich in die Hände jedes landfrohen Franken gehört. Eingeteilt ist er in Keuperbergländer (Haßberge, Steigerwald, Frankenhöhe, Spalter Hopfenland), Regnitzfurche (Bamberg, Forchheim, Regnitztal zwischen Baiersdorf und Erlangen, Erlangen, Nürnberg – Altstadt und City, Nürnberg – Außenviertel und Stadtrandbereich, Obermain, Albvorland und Wiesent-Aufsess-Alb, nördliche Frankenalb, Albrand am Hetzleser Berg, Karstlandschaft und Industriegasse an der Pegnitz, vom Nürnberger Becken zur mittleren Frankenalb, südliche Frankenalb, Hahnenkamm und Nördlinger Ries) und Ostbayerisches Grenzgebirge (Frankenwald, Fichtelgebirge mit Wondreb-Senke, mittlere Oberpfalz). Ein weiter Raum ist erfaßt. Eine Beschreibung der natürlichen Grundlagen der Landschaften Nordostbayern geht voraus. Geschrieben aus der Sicht der Geographen, nach dem neuesten Stand der Kenntnis, kann auch der Historiker diesen stattlichen Führer mit großem Gewinn benutzen. Das handliche Format erlaubt es auch dem Wanderer, den Führer bei sich zu haben. Statistische und historische Angaben runden die Beschreibung der einzelnen Routen

ab. Flüssige Schreibweise erleichtert die Orientierung. -t

**Creidlitz.** Ursprung und Gegenwart. Festschrift zur 1100-Jahrfeier 1970. Im Auftrag von Bürgermeister und Rat der Gemeinde Creidlitz, hrsgg. von Friedrich Schilling. Creidlitz 1970. 171 SS, brosch., viele Abbildungen.

Diese gediegene Festschrift ist nicht nur ein Dokument der rührigen Gemeinde Creidlitz bei Coburg, sie verdichtet auch die heimatkundlichen Erscheinungen jenes Gebietes. Sinnvoll aufgebaut, gediegen hergestellt, wohl durchdacht, wird hier ein Spiegelbild der Vergangenheit u. Gegenwart gegeben, auch der letzten Jahrzehnte und alle jene Faktoren beschrieben, auch die Vereine, die zum geistlichen Leben einer Gemeinschaft beitragen. Da alle Bereiche des gemeindlichen Lebens erfaßt sind, wurde hier ein echtes heimatkundliches Werk geschaffen, das weithin Beachtung verdient. Der Herausgeber hat ganze Arbeit geleistet. -t

**Bischoff Johann:** Genealogie der Ministerialen von Blassenberg und Freiherrn von (und zu) Guttenberg. 1148-1970. Veröffentlichung der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte, Band 27, Würzburg: In Kommission bei Ferdinand Schöningh 1971. 378 SS, 130 Abb. DM 42.- geb., DM 30.- kart.

Nicht nur eine fleißige, sondern auch eine gründliche sinnvoll geordnete Ar-

beit, aufgebaut auf zeitraubenden Vorstudien, übersichtlich gegliedert. Verfasser fügt an die genealogischen Ausführungen auch besitzgeschichtliche Anmerkungen, sorgsam belegt; dadurch wird die Darstellung, die sonst bei Genealogien nur sachliche Aneinanderreihung von Zahlen und Namen ist, lebendig und mehr als ein Nachschlagewerk. Der Band wird durch sorgfältige Register erschlossen. Bischoff schließt bei seiner Arbeit die Gegenwart mit ein und rundet damit seine inhaltsreiche Untersuchung ab. -t

**Bergsträsser Gisela:** Der Odenwald. Eine Landschaft der Romantiker mit Bildern von Philipp Fohr, Ludwig Wilhelm Bayrer, Georg Ludwig Kreß von Kressenstein, Johann Heinrich Schibach, Wilhelm Merck, August Lucas, Carl Theodor Reiffenstein. Amorbach im Odenwald Hermann Emig 1971, 2. Aufl. 132 SS.

Dieses hübsche kleine Bändchen in Kleinoktav nimmt man gern zur Hand. Die 2. Auflage ist genauso prächtig gestaltet wie die erste (FL 1968, 223). Der Verlag hat keine Mühe gescheut, dieses Büchlein mit vielen farbigen Bildern auszustatten, die zu betrachten eine Freude ist. Gisela Bergsträssers Text ist in feinsinniger Art auf die Gesamterscheinung des Buches abgestimmt, geht auch bis in die jüngste Zeit - wer den Odenwald kennenlernen will, der greife zu dieser feinen Publikation. Gute Register erschließen den Band. Bei einer weiteren Auflage wäre eine kleine Übersichtskarte erwünscht. -t